

Prutz, Robert Eduard: Wo sind die Lerchen hingeflogen (1844)

- 1 Wo sind die Lerchen hingeflogen,
- 2 die sonst den jungen Tag begrüßt?
- 3 Hoch schweben sie am Himmelsbogen,
- 4 von Morgenlüftchen wach geküßt:
- 5 Es floß ein Regen süßer Lieder
- 6 herab auf die beglückte Welt,
- 7 und alle Herzen tönten wieder,
- 8 und jedes fühlte sich ein Held.

- 9 Jetzt schweigt die Flur! – Lautlose Schwüle
- 10 liegt ausgegossen weit und breit,
- 11 die Willkür ruht auf seidnem Pfühle
- 12 und freut sich ihrer Sicherheit:
- 13 Als hätte mit den freien Kehlen
- 14 sie auch die Herzen stumm gemacht!
- 15 Als schwiegen zitternd alle Seelen,
- 16 weil sie die Lippen überwacht!

- 17 Ich aber sah die Wolken steigen,
- 18 und Blitze zucken um den Turm –
- 19 Ja, es ist wahr! Die Lerchen schweigen,
- 20 allein sie schweigen – vor dem Sturm!
- 21 Ihr habt das Lied nicht hören wollen,
- 22 euch hat die Lerche nichts gelehrt:
- 23 Wohlan, so wird der Donner rollen,
- 24 und statt der Saite klirrt das Schwert!

(Textopus: Wo sind die Lerchen hingeflogen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39082>)